



Sylvia Kotting-Uhl | Kerstin Andreae
Mitglieder des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

S. Kotting-Uhl MdB, K. Andreae MdB Platz der Republik 1 11011 Berlin

An Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel
Bundeskanzleramt

Per Mail: poststelle@bk.bund.de

Berlin, 8. September 2017

Bundestagfraktion
Bündnis 90/Die Grünen

Bundestagsbüro Sylvia Kotting-Uhl

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon 030 227 – 74740
Fax 030 227 – 76742
E-Mail:

sylvia.kotting-uhl@bundestag.de

Bundestagsbüro Kerstin Andreae

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon 030 227 – 71480
Fax 030 227 – 76481
E-Mail:

kerstin.andreae@bundestag.de

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,

das Atomkraftwerk (AKW) Fessenheim ist nicht nur das älteste noch in Betrieb befindliche AKW Frankreichs, es weist auch gravierende Sicherheitsmängel auf. Dies bestätigten sowohl der langjährige Nuklearsicherheits-Sachverständige der Bundesregierung Professor Dr. Manfred Mertins in einem Gutachten für uns als auch das Ökoinstitut in einem Gutachten für das Umweltministerium Baden-Württemberg.

Konsterniert entnehmen wir der Antwort der Bundesregierung vom 5. September 2017 auf eine Schriftliche Frage, dass auch fast vier Monate nach Amtsantritt des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron seitens der Bundesregierung keinerlei Initiative ergriffen wurde, ihn um die schnellstmögliche Abschaltung des grenznahen Atomkraftwerks Fessenheim zu ersuchen.

Bereits François Hollande hatte vor der Präsidentschaftswahl im Jahr 2012 im Falle seines Wahlsiegs eine rasche Fessenheim-Stillegung kurz nach Amtsantritt versprochen. Die Bundesregierung und insbesondere Sie ließen damals eine historische Chance verstreichen, die Einhaltung dieses Wahlversprechens von Staatspräsident Hollande mit Nachdruck einzufordern. Wäre es gelungen, stünde Fessenheim bereits still.



Sylvia Kotting-Uhl | Kerstin Andreae

Mitglieder des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

Stattdessen befinden wir uns heute in der unseligen und inakzeptablen Situation, dass die immer wieder in Aussicht gestellte Abschaltung nunmehr sogar an die Inbetriebnahme des AKW-Neubaus Flamanville 3 gebunden ist. Dieser Neubau verzögert sich jedoch seit Jahren, nicht zuletzt wegen äußerst bedenklicher Materialprobleme in der Kernkomponente. Weitere Verzögerungen sind nicht auszuschließen.

Auch Emmanuel Macron hatte sich vor der diesjährigen Präsidentschaftswahl zur Abschaltung Fessenheims bekannt – ohne sich dabei zeitlich festzulegen. Dieses Grundsatzbekenntnis ist eine zweite große Chance. Lassen Sie nicht auch diese verstreichen. Eine rasche Fessenheim-Abschaltung wird es nur geben, wenn Deutschland diesen Wunsch auf höchster Ebene deutlich zum Ausdruck bringt – wenn Sie diesen Wunsch deutlich zum Ausdruck bringen.

Angesichts der Bedrohung, die der marode Altmeiler für die Bevölkerung auch in Süddeutschland darstellt, ist dies aus Gründen der Schadensvorsorge dringend geboten. Die bisherige Indifferenz und Untätigkeit des Kanzleramts irritiert uns sehr. Bitte werden Sie tätig, allein auf deutscher Seite leben mehr als zwei Millionen im Umkreis von 100 Kilometern um Fessenheim.

Mit freundliche Grüßen

Sylvia Kotting-Uhl

Kerstin Andreae